



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 166. Frag. Mit was Affect vnd Begirlichkeit sollen wir dem/ der vns zu dem Werck eines göttlichen Gebotts antreibt/ gehorsam seyn?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Matth. 7.  
Johan. 7.  
Mit was Bes  
ding vnd Du  
der sich das  
Dreheyl zuge  
brauchen sey  
Rom. 2.  
1. Cor. 5.

Antwort. Dieweil der Herr an einem Ort spricht: Vrttheyl nit, so werdet ihr nit geurtheylet. Vnd dann entgegen gebeut vnd sagt: Richtet ein rechts Gericht, so wirdt vns das Vrttheylen nit ganz vnd gar abschlagē/sonder ein gebürlicher Vnterschied im Gericht zuhalten befolhen. In welchen Fälle wir aber vrttheylen sollen oder nit/thut er der H. Apostel Paulus lehren/da er von disen/die in vnserm Gwalt vñ in H. Schrifft nit außdrücklich begriffen stehn/also redt: Was vrttheylst du aber den Bruder. Item/Darumb soll einer den andern fermer nicht vrttheylen: In disen Dingen aber/die Gott mißfällig seyn/thut er die jenigen/so nit richten/verdammen/vnd selbs ein Vrttheyl fällen/in dem er spricht: Ich zwar/als der mit dem Leib nit da/aber mit dem Geist gegenwärtig ist/hab schon alles gegenwärtig beschloffen/oder geurtheylet. Das nemblich der/so ein solche Chat begangen/in dem Namen vnseres Herrn Jesu Christi/in ewerer Versammlung mit meinem Geist/vñ mit der Krafft vnseres Herrn Jesu Christi/zuübergeben werde dem Satan/zum Verdorben des Fleischs/auffdas der Geist am Tag des Herrn Christi selig werde.

Zu verborgen vnd wofelshaffigen Dingen/soll nit mand vrttheyle. 1. Cor. 4.

Demnach/wann etwas in vnserm Gwalt steht/oder sonst verborgen vñ zueyfelhaffig ist/sollen wir den Bruder deshalb nit vrttheylen/wie vns dann gedachter Apostel Paulus/von disen Dingen/die wir nit wissen/gelernt hat/da er sagt: Derwegen so richtet nit vor der Zeit/bis das der Herr kombt/welcher an das Licht bringet/was in der Finstern verborgen ist/gleichfalls auch die Herzen der Menschen offenbaren wirdt. Die Vrttheyl Gottes aber zuuerthädigen/vñ handzuhaben/wil die vnuermeydlich Nothdurfft von vns erfordern/auffdas nit d. jenig/so stillschweigend den Zorn Gottes vber sich erwecke: Es sey dan Sach/das einer mit dem Sünder in gleicher Chat bestrickt/vnd derhalb die Freyheit seinen Bruder zurichten/nit haben seytemal der Herr spricht: Reiß zuuor den Balken auß deinem Aug/vñ also dann schaw/wie du auch den Spreyssen/auß dem Aug deines Bruders ziehest.

Matth. 7.

Die 165. Frag. Warben ist einer zuerkennen/ob einer wider seinen Bruder/der der gesündigt hat/auß göttlichem Eysen/oder auß Zorn bewegt werde?

Psaln. 105.  
Vnderschied zwischen dem göttlichen Eysen/vñ menschlichen Zorn.

Antwort. Wann ein jedliche Sünd bey dem Menschen diese Bewegnuß erwecket/darvon geschrieben steht: Ich bin vor deinem Eysen zererschmolzen/dann meine Feind/haben deiner Redē vergessen/so ist es gewislich ein göttlicher Eysen. Jedoch wil hierinnen zur Aufferbauung des Glaubens/ein fleissige vñ fürtrachtige Sorg gebören: Wo aber diser Affect in der Seelen nit ist/so die selbigen bewegen thut/so ist die Bewegnuß vngleich vñ vnbeständig/es würde auch in keinem Stück das Ziel des wahren Gottsdienstes/vñ der rechten Gottseligkeit erfolgt.

Die 166. Frag. Mit was Affect vñ Begirlichkeit sollen wir dem/der vns zu dem Werck eines göttlichen Gebotts antreibt/gehorsam seyn?

Begier/die Gebott des Herrn zu vollbringen. Johan. 6.

Antwort. Eben mit dem Affect/darinnen ein hungerigs Kindlein/seiner Säugammen/wann sie ihm die Speiß darreicht/folget. Item/wie sonst in jeder Mensch/der sein Nahrung sucht/dem jenigen/der ihm zu Aufferhaltung seines Lebens alle Nothdurfft gibe/gehört: chē thut/oder noch vil mit einer grössern Begier seytemal das ewig Leben/dem zeitlichen weit fürzusetzen ist. Dann das Gebott Gottes/spricht der Herr/ist das ewig Leben: Was aber im Brot das Essen ist/eben dasselbig ist auch im Gebott Gottes/die Wirkung/oder die Vollbringung/wie der Herr abermaln spricht: Mein Speiß ist/das ich den Willen des Vatters/der mich gesandt hat/vollbringe.

Die 167. Frag. Wie muß ein Seel gestalltet seyn/die würdig ist/sich im Werck oder Geschäfte Gottes zu vben?

Psaln. 38.  
Wann sich die Seel würdig rüch in den Wercken Gottes vber.

Antwort. Wie die Seel des jenigen/der also gesprochen: Wer bin ich/Herr mein Gott/vnd was ist mein Haus/das du mich geliebet hast: Item/wann sie erfüllt/was geschrieben steht: Wir sagen dem Herrn Danck/der vns tüchtig gemacht/zum Erbeheyl des Heiligen im Liecht/auch erlöset auß dem Gwalt der Finsternis/vñ vns in das Reich des Sohns/seiner Lieb versetzt hat.

Basilij

Opera